

Zeitschrift:	L'Enseignement Mathématique
Herausgeber:	Commission Internationale de l'Enseignement Mathématique
Band:	4 (1958)
Heft:	1: L'ENSEIGNEMENT MATHÉMATIQUE
 Artikel:	 ZUR ELEMENTAREN DREIECKSGEOMETRIE IN DER KOMPLEXEN EBENE
Autor:	Hofmann, Jos. E.
Kapitel:	4. Weitere Anwendungsbeispiele.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-34635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und w . Natürlich lässt sich das auch durch Einsetzen nachprüfen. Außerdem liegt auch der Punkt $t = \frac{1}{2}(a + b + c + d)$ auf der WALLACE-Geraden. Hier ist $\frac{1}{2}(a + b + c)$ der Mittelpunkt des zum Dreieck (a, b, c) gehörigen FEUERBACH-Kreises; an ihn ist noch der Vektor $\frac{d}{2}$ der Länge $\frac{1}{2}$ angesetzt. Folglich liegt t auf diesem FEUERBACH-Kreis, aber nicht nur auf ihm, sondern auch auf den FEUERBACH-Kreisen der Dreiecke (b, c, d) , (c, a, d) , (a, b, d) .

Wird in einem Sehnenviereck zu jeder Ecke die WALLACE-Gerade hinsichtlich des Dreiecks der drei anderen Ecken bestimmt, dann gehen die vier so entstehenden Geraden durch einen und den nämlichen Punkt, nämlich durch den gemeinsamen Schnittpunkt der FEUERBACH-Kreise dieser vier Dreiecke ⁸⁾.

4. WEITERE ANWENDUNGSBEISPIELE.

(4, 1) Wir behaupten:

Die bez. Parallelen zu den inneren Winkelhalbierenden eines Dreiecks durch dessen Seitenmitten schneiden sich in einem Punkt.

Wie am Ende von (2, 2) bezeichnen wir die Ecken des Dreiecks im Einheitskreis mit p^2, q^2, r^2 . Folglich sind die Mitten der Gegenbögen zu den Ecken auf dem Einheitskreis $(-qr)$, $(-rp)$, $(-pq)$ zu nennen. Die innere Halbierende des Winkels (q^2, p^2, r^2) geht durch p^2 und $(-qr)$; sie hat also den Richtungs- teil $z - p^2 qr\bar{z}$. Die Parallele zu dieser Winkelhalbierenden durch den Seitenmittelpunkt $\frac{1}{2}(q^2 + r^2)$ hat die Gleichung $z - p^2 qr\bar{z} = \frac{1}{2} \left(q^2 + r^2 - p^2 \cdot \frac{r}{q} - p^2 \cdot \frac{q}{r} \right)$. Entsprechend:

$$z - pq^2 r\bar{z} = \frac{1}{2} \left(p^2 + r^2 - q^2 \cdot \frac{r}{p} - q^2 \cdot \frac{p}{r} \right).$$

Indem wir die mit q multiplizierte erste Gleichung von der mit p multiplizierten zweiten subtrahieren und mit $p - q$ dividieren, erhalten wir

$$z = \frac{1}{2} (p^2 + q^2 + r^2 + qr + rp + pq).$$

⁸⁾ Aufgabe von É. LEMOINE in den *Nouv. annal.* (2). 8, 1867, 47.

Dieser Ausdruck ist in p, q, r symmetrisch aufgebaut; folglich liegt z auf allen drei Parallelten zu den Winkelhalbierenden.

Für die Konstruktion spiegeln wir den Inkreismittelpunkt $i = -(qr + rp + pq)$ am Umkreismittelpunkt O in $j = -i$; dann liegt z in der Mitte zwischen j und dem Höhenschnittpunkt $d = p^2 + q^2 + r^2$ des Dreiecks. Ähnliche Beziehungen gelten auch im Zusammenspiel mit äußereren Winkelhalbierenden.

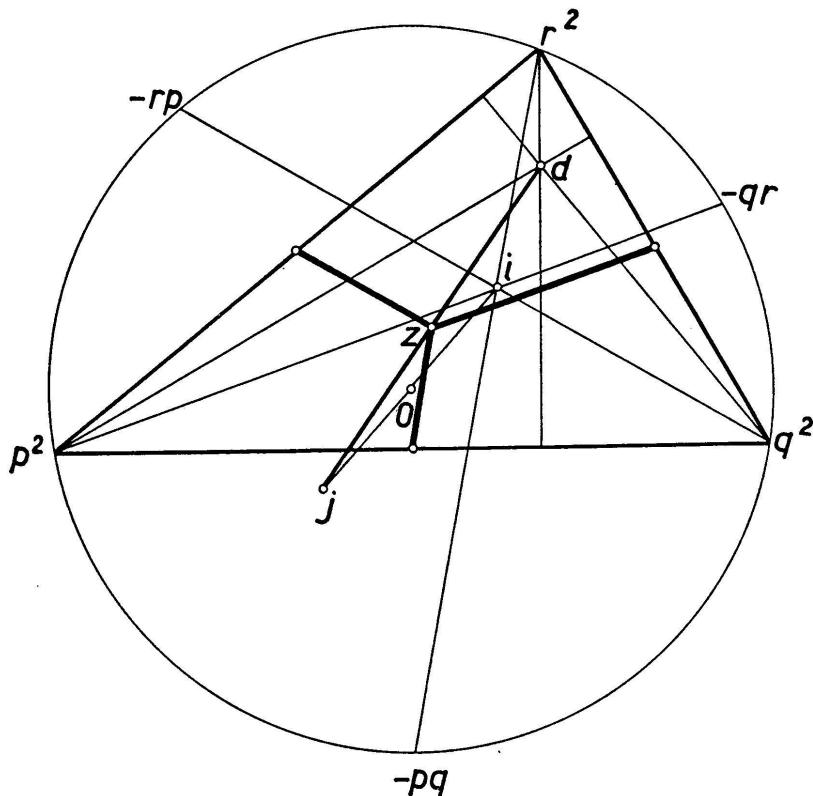


Abb. 9.

Drei Gerade, die durch einen Punkt gehen.

(4, 2) In einer erst seit 1927 wieder in arabischer Bearbeitung zugänglich gewordenen ARCHIMEDISCHEN Abhandlung⁹⁾ findet sich der folgende Satz, der mit dem Additionstheorem der trigonometrischen Funktionen gleichwertig ist:

Auf dem Einheitskreis befinden sich vier Punkte a, b, c, d dergestalt, daß d die Mitte des Bogens \widehat{abc} ist. Dann halbiert das

⁹⁾ C. SCHÖY, *Die trigonometrischen Lehren des persischen Astronomen al-Bîrûnî...*, ed. J. RUSKA/H. WIELEITNER, Hannover 1927, 3. Zur Bedeutung der ARCHIMEDISCHEN Prämisse vgl. J. TROPFKE im *Archiv f. Geschichte d. Math., d. Nat. u. d. Technik* 10, 1928, 430/62, insbesondere 433/36.

Lot aus d auf die längere der Sehnen (a, b) und (b, c) die Länge der Sehnensumme $|a, b| + |b, c|$ (Abb. 10).

Es sei etwa $|a, b| > |b, c|$. Weil d den Bogen \widehat{abc} halbiert, ist $c = \frac{d^2}{a}$. Verlängern wir die Sehne (a, b) über b hinaus um die Sehne (b, c) bis z , dann ist (z, c) parallel zur inneren Halbierenden $(b, -d)$ des Winkels (a, b, c) . Das Lot aus d auf (a, b)

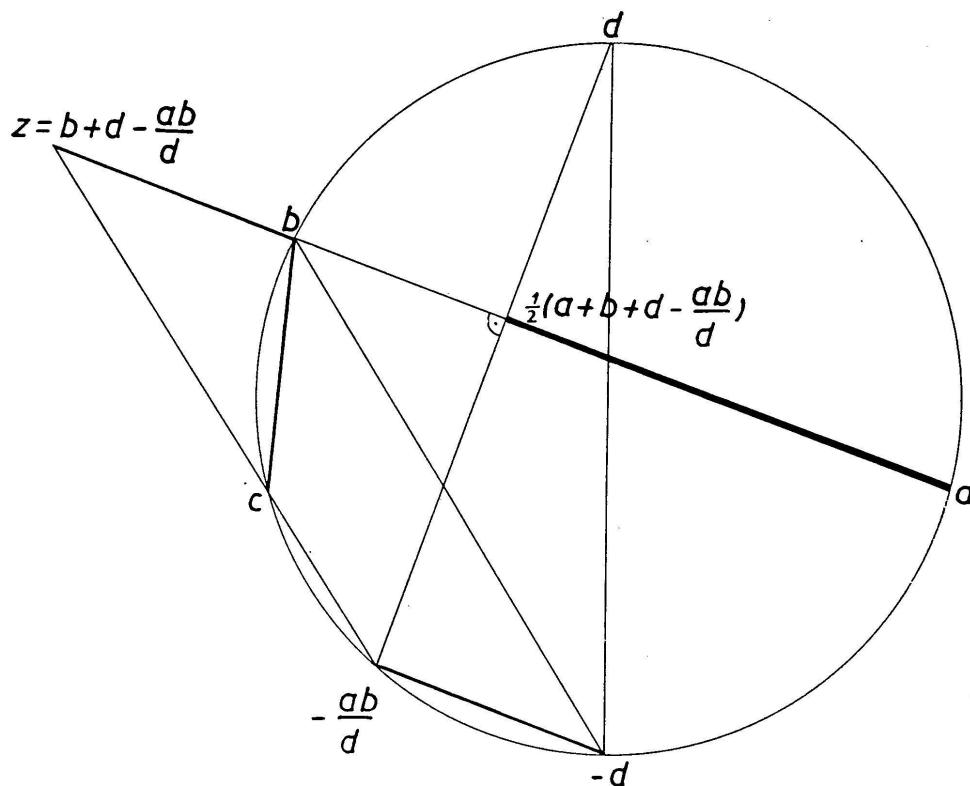


Abb. 10.
Zur Archimedischen Prämisse.

trifft den Kreis nochmals in $(-\frac{ab}{d})$. Weil die Sehnen (b, c) und $(-d, -\frac{ab}{d})$ zwischen Parallelsehnen des Kreises liegen, sind sie gleichlang. Weil ferner $(-\frac{ab}{d}, -d, b, z)$ ein Parallelogramm ist, ist $z - b = -\frac{ab}{d} + d$; also $z = b + d - \frac{ab}{d}$. Folglich ist $\frac{a+z}{2} = \frac{1}{2}(a + b + d - \frac{ab}{d})$ der Mittelpunkt der Strecke $(a, z) = (a, b) + (b, z) = (a, b) + (b, c)$. Dieser Punkt ist nach (2, 2) auch der Fußpunkt des Lotes aus d auf (a, b) . Damit ist der Satz, die sog. ARCHIMEDEISCHE PRÄMISSE, bewiesen.

(4, 3) Sind a, b, c die Ecken eines gleichseitigen Dreiecks im Einheitskreis und wird das Dreieck im Gegenuhrzeigersinn umlaufen, dann ist $b = a\epsilon, c = a\epsilon^2$, wobei $\epsilon = \frac{1}{2}(-1 + \sqrt{-3})$, $\epsilon^2 = \frac{1}{2}(-1 - \sqrt{-3}) = \bar{\epsilon}$ die dritten Einheitswurzeln sind. Sind nun u, v zwei beliebige Punkte der komplexen Ebene, dann

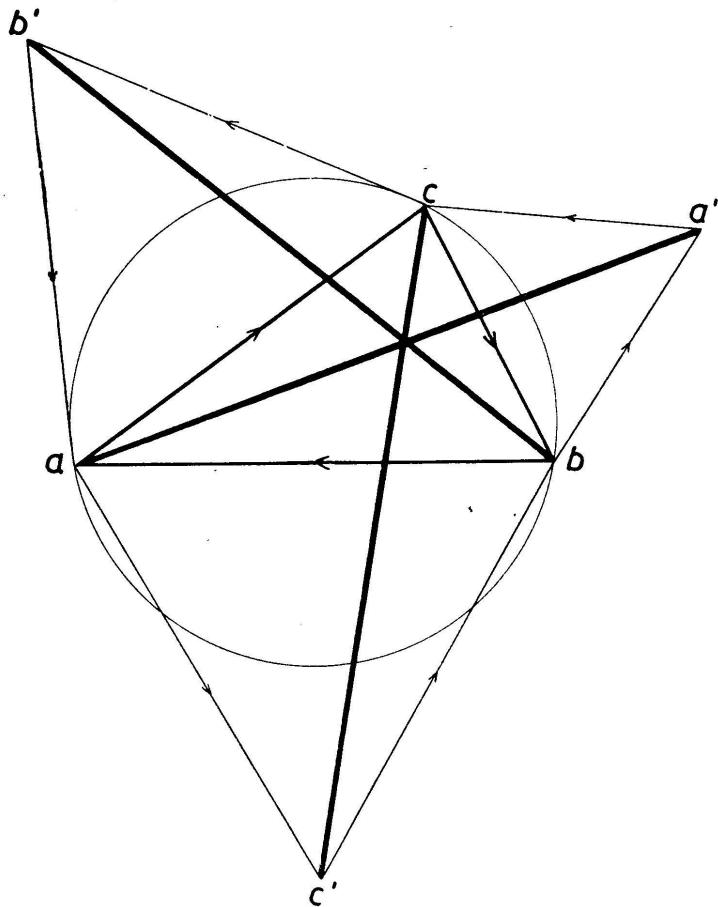


Abb. 11.

Vom isoptischen Punkt des Dreiecks.

werden sie durch jenen Punkt w zu einem im Gegenuhrzeigersinn umlaufenden gleichseitigen Dreieck ergänzt, für den

$$u + \epsilon v + \epsilon^2 w = 0$$

ist.

Wir geben ein im Uhrzeigersinn umlaufenes Dreieck (a, b, c) im Einheitskreis und errichten über seinen Seiten nach außen gleichseitige Dreiecke (Abb. 11). Deren freie Ecken a', b', c' müssen bezw. mit $(c, b), (a, c), (b, a)$ zusammengenommen werden, damit wir im Gegenuhrzeigersinn umlaufene gleich-

seitige Dreiecke erhalten, auf die wir die obige Formel anwenden können. Es ergibt sich

$$\left\{ \begin{array}{l} a' = -\varepsilon^2 b - \varepsilon c, \\ b' = -\varepsilon^2 c - \varepsilon a, \\ c' = -\varepsilon^2 a - \varepsilon b, \end{array} \right. \text{ also } \left\{ \begin{array}{l} a - a' = a + \varepsilon^2 b + \varepsilon c = t, \\ b - b' = b + \varepsilon^2 c + \varepsilon a = t\varepsilon, \\ c - c' = c + \varepsilon^2 a + \varepsilon b = t\varepsilon^2. \end{array} \right.$$

Daraus folgt, daß die Vektoren $(a - a')$, $(b - b')$, $(c - c')$ gleichlang sind und je zu zweit den Winkel $\frac{2\pi}{3}$ einschließen.

Die Parallele zur Geraden (a, a') durch den Ursprung schneidet den Einheitskreis in den Punkten $\frac{t}{|t|}$ und $-\frac{t}{|t|}$; also ist das Richtungsmaß dieser Geraden gleich $-\frac{t^2}{|t|^2} = -\frac{t}{t}$ und die Gleichung der Geraden

$$(a, a') \text{ gleich } \bar{t}(z - a) = t(\bar{z} - \bar{a});$$

entsprechend die Gleichung von

$$(b, b') \text{ gleich } \varepsilon^2 \bar{t}(z - b) = \varepsilon t(\bar{z} - \bar{b})$$

und die Gleichung von

$$(c, c') \text{ gleich } \varepsilon \bar{t}(z - c) = \varepsilon^2 t(\bar{z} - \bar{c}).$$

Werden diese drei Gleichungen addiert, dann ergibt sich auf beiden Seiten Null; also ist die dritte Gleichung eine Folge der beiden vorhergehenden, und somit gehen die drei Geraden durch den nämlichen Punkt z , den sog. *isoptischen* Punkt des Dreiecks¹⁰⁾. Er liegt *innerhalb* des Dreiecks, wenn jeder der drei Winkel kleiner als $\frac{2\pi}{3}$ ist.

(4, 4) *Wenn wir die inneren Winkeldritteln eines Dreiecks nächst den Seiten zum Schnitt bringen, dann erhalten wir die Ecken eines gleichseitigen Dreiecks.*

Um diesen interessanten Satz zu erweisen, der eine ganze Literatur hervorgebracht hat¹¹⁾, bezeichnen wir die Ecken des

¹⁰⁾ Der isoptische Punkt ist im Zusammenhang mit der Aufgabe FERMATS für TORRICELLI (P. DE FERMAT, *Œuvres* I, ed. P. Tannery-Ch. Henry, Paris 1891, 153; vgl. *Œuvres* V, ed. C. de Waard, Paris 1922, 127/28 und E. TORRICELLI, *Opere* III, ed. G. Vassura, Faenza 1919, 425/31) von TORRICELLI entdeckt worden.

¹¹⁾ Der Satz wurde 1904 von Fr. MORLEY brieflich an Freunde in England gegeben. Er findet sich erstmals gedruckt in W. L. MUIR, *Morley's Trisections Theorem*, Proceedings Edinburgh Math. Soc. 32, 1913.

Dreiecks im Einheitskreis mit a^3, b^3, c^3 und die Dritteln des Bogens (b^3, c^3) , der a^3 nicht enthält, mit $b^2 c$ und bc^2 , ferner die Dritteln des Bogens (c^3, a^3) , der b^3 nicht enthält, mit $c^2 a$ und ca^2 (Abb. 12). Ist t der Drittelpunkt des dritten Bogens nächst a^3 , dann ist

$$\frac{t}{a^3} \cdot \frac{b^2 c}{b^3} \cdot \frac{c^2 a}{c^3} = \varepsilon ,$$

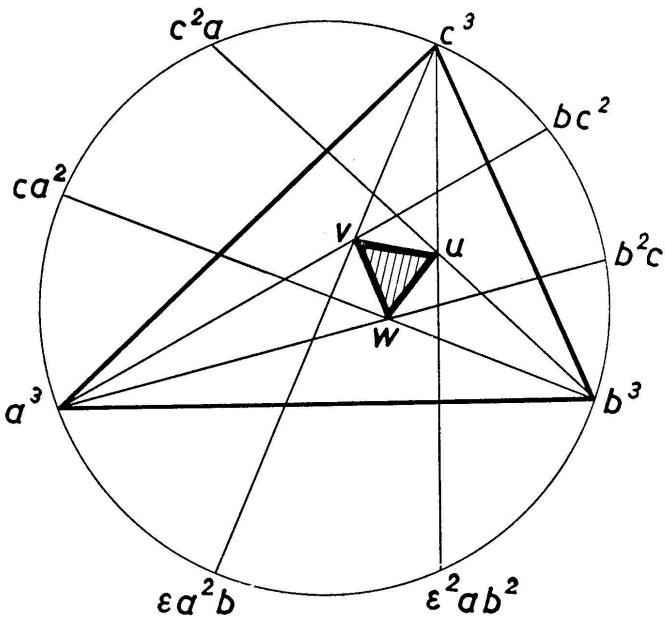


Abb. 12.
Zum Morleyschen Satz.

also $t = \varepsilon a^2 b$. Der andere bogendrittelnende Punkt ist also $\varepsilon^2 ab^2$. Der Schnittpunkt w der Winkeldritteln den nächst (a^3, b^3) ergibt sich aus dem Gleichungspaar

$$\begin{cases} w + a^3 b^2 c \bar{w} = a^3 + b^2 c , \\ w + a^2 b^3 c \bar{w} = b^3 + a^2 c . \end{cases}$$

Wir entfernen \bar{w} und kürzen mit $a - b$. So finden wir

$$\begin{cases} w = -ab(a+b) + c(a^2 + ab + b^2) \text{ und entsprechend} \\ u = -\varepsilon bc(\varepsilon b + c) + a(\varepsilon^2 b^2 + \varepsilon bc + c^2) , \\ v = -\varepsilon ca(\varepsilon c + a) + \varepsilon b(\varepsilon^2 c^2 + \varepsilon ac + a^2) . \end{cases}$$

Jetzt ist $u + \varepsilon v + \varepsilon^2 w = abc(1 + \varepsilon + \varepsilon^2) = 0$; also ist (u, v, w) wirklich ein gleichseitiges Dreieck.